



Deutsche Gesellschaft für
internationale Bildungsberatungs- &
Wissenschaftszusammenarbeit e.V.

Jahresbericht

2020



VORWORT	3
DER VORSTAND	4
DER BEIRAT	5
GRÜNDUNG UND ENTSTEHUNGSGESCHICHTE	6
ZIELE UND ARBEITSGRUNDSÄTZE DES VEREINS	7
UNSERE KOOPERATIONSPARTNER	8
WEITERENTWICKLUNG	9
RÜCKBLICK PROJEKTABSCHLÜSSE 2020	10
PASST I & II	11
PROJEKT COWORK	16
EASTDÖFF I – BEDARFSANALYSE	18
BINDER – BIBLIOTHEK FÜR KINDER	20
WEITERE PROJEKTE	21
EVALUIERUNG DER PROJEKTE	22
PUBLIKATIONEN	23

Gefördert durch:



Wir leben in einer Zeit, in der einerseits nationalistische Abschottungsbewegungen immer stärker zu werden scheinen und andererseits der Soziologe Stefan Lessenich sehr deutlich zeigt, dass der Reichtum und Wohlstand des globalen Nordens nur durch die Ausbeutung des globalen Südens möglich ist. Gerade heute sollten Kooperationen zwischen den wohlhabenden Industrienationen und den Ländern, deren ökonomische und politische Probleme sie mitverursacht haben, im Bildungswesen wie in allen gesellschaftlichen Bereichen selbstverständlich sein und im großen Stil realisiert werden. Die Arbeit der GIBBZ zeigt, dass es aber offensichtlich kleiner auf privatem Engagement aufbauender Initiativen Bedarf und diese Kooperationen auf- und auszubauen und eine Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen auf Augenhöhe sicherzustellen. Dort wo die großen institutionellen Strukturen versagen sind Initiativen einzelner engagierter Bürger*innen gefragt, die nicht nur vieles bewirken, sondern durch ihre Arbeit auch neue Wege der internationalen Kooperation beschreiten und aufzeigen. Wichtig erscheint dabei, dass wir nicht in einen plumpen und historisch gescheiterten Bildungskolonialismus verfallen, sondern Partnerländer -wie hier Pakistan- dabei unterstützen eigene Wege im Bildungsbereich zu finden und zu gehen. Diese Wege müssen die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen ebenso berücksichtigen wie die Traditionen und kulturellen Rahmungen des nationalen Bildungssystems. In diesem Kontext leistet die GIBBZ wertvolle Arbeit und realisiert Projekte, die vor Ort ohne die Unterstützung aus Deutschland sehr viel schwerer oder gar nicht umsetzbar werden. Die dokumentierten Erfolge der unterschiedlichen Projekte zeigen, dass diese Initiativen Früchte tragen und einer Fortführung dringend bedürfen.

Wichtig ist die Erträge internationaler Kooperationen im Bildungsbereich nicht einseitig zu sehen, sondern als reziproken Lernprozess der für alle beteiligten Länder und Akteure neue Einblicke und Impulse erbringen kann. Viel zu häufig sehen wir Bildungssysteme nur noch als Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und als Motor industrieller Entwicklung, vernachlässigen

dabei aber deren Bedeutung für die Bewahrung von Kultur und kulturellem Gedächtnis, für gesellschaftliche Integration und die Weitergabe zentraler Werte. Mit Blick auf diese Aufgaben des Bildungssystems ist es keineswegs so, dass in wirtschaftlich erfolgreichen Ländern auch immer die erfolgreichsten Bildungssysteme zu finden sind, sondern ebenso wahrscheinlich, dass auch Industrienationen wie Deutschland von Bildungssystemen ökonomisch deutlich schlechter gestellter Länder lernen können.

Auch wenn sich die Auswirkungen der gegenwärtigen Pandemie für Bildungssysteme nur sehr vage abschätzen lassen, so ist doch davon auszugehen, dass gerade ökonomisch schlechter gestellte Länder deutlich mehr Probleme haben werden, die Folgen von Schulschließungen und Unterrichtsausfällen zu kompensieren. Hier stellen sich zukünftig besondere Herausforderung – auch für internationale Bildungsk Kooperationen. Dabei müssen auf allen Ebenen des Bildungssystems insbesondere bildungsbenachteiligte Gruppen in den Blick genommen werden, wobei viele Länder kaum in der Lage sein werden, diese Herausforderungen allein zu bewältigen. Für die GIBBZ gibt es also mehr denn je wichtige Handlungsfelder und Möglichkeiten, über internationale Kooperationsprojekte Covid19 nicht nur als globale Krise, sondern auch als globale Herausforderung für Bildungssysteme zu verstehen, die nur in der internationalen Zusammenarbeit angegangen werden können.



Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha
Ludwig Maximilian Universität München

München, den 10. Dezember 2020

Unser Vorstand verfügt über verschiedene berufliche und wissenschaftliche Schwerpunkte. Ihre Expertise:



Dr. Mustafa Ghulam (Vorstandsvorsitzender)

Schwerpunkte: (Hochschul-)Bildungsmanagement;
Weiterbildung/Erwachsenenbildung

Kontakt: mustafa.ghulam@gibbz.de



Frau Therese Kupke (Vorstandmitglied & Stellvertreterin)

Schwerpunkte: Berufs- & Bildungspsychoedukationsberatung.

Kontakt: therese.kupke@gibbz.de



Tanja Pudelko (Vorstandmitglied)

Schwerpunkte: Politikwissenschaften; internationale Beziehungen und
Entwicklungszusammenarbeit, Beratung.

Kontakt: tanja.pudelko@gibbz.de



Anke Ebel (Vorstandmitglied & Verwaltungsansprechpartnerin)

Schwerpunkte: Kaufmännisches- & Verwaltungsmanagement, Buchführung und
Bilanzierung.

Kontakt: anke.ebel@gibbz.de



Philipp Feistauer (Vorstandmitglied & Kassenwart)

Schwerpunkte: Flüchtlingsberatung, praxisbezogener Unterricht.

Kontakt: philipp.feistauer@gibbz.de



Felix Feistauer (Vorstandmitglied)

Schwerpunkt: Staatswissenschaften.

Kontakt: felix.feistauer@gibbz.de

Alexander Fabel (Vorstandmitglied & Schriftführer)

Schwerpunkt: Volkswirtschaft.

Kontakt: alexander.fabel@gibbz.de

Wir haben zwei neue Beiräte für unseren Verein gewinnen können. Die beruflichen Profile der Professorin und des Professors ergänzen sich ideal mit den Zielsetzungen und dem satzungsmäßigen Zweck unseres Vereins. In ihrer Funktion als Beirat stehen sie dem Verein für fundierte, wissenschaftliche und auch praktische Zusammenarbeit zur Seite.

Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Schwerpunkte: Weiterbildungsforschung, Hochschulforschung, Bildung in der zweiten Lebenshälfte, informelles Lernen, Digitalisierung im Bildungssystem

Ludwig Maximilian Universität München (LMU)

Prof. Dr. Gabriele Schrüfer

Schwerpunkte: Lehr-Lern-Forschung, Unterrichtsforschung:
Wie können SchülerInnen befähigt werden, ihre Räume nachhaltig zu gestalten und wie können Lehrkräfte diese Fähigkeiten und Kompetenzen fördern?
Universität Bayreuth

Prof. Dr. Imran Yousuf

Schwerpunkt: Friedenserziehung und motiviertes, intrinsisches Lernen, Lehrerbildung und Lehrerweiterbildung

Pir Mehr Ali Shah Arid Agriculture Universität Rawalpindi, Pakistan

Der Verein Deutsche Gesellschaft für internationale Bildungsberatungs- und Wissenschaftszusammenarbeit e.V. wurde im Jahr 2017 gegründet. Dies geht auf Herrn Dr. Mustafa Ghulam (Erziehungswissenschaftler, Schwerpunkte: Bildungsberatung, (Hoch-)Schulwesen) zurück. Er arbeitete nach der Beendigung seiner Dissertation zum Thema „Auswirkung der Studienberatung auf Studierverhalten, und Leistungsmotivation von Studierenden“ im Jahr 2013 an der Humboldt Universität in Berlin in verschiedenen Bereichen der Bildungsberatung. Aufgrund seiner Qualifikationen, der praktischen Kenntnisse und persönlichen Erfahrung in seinem Heimatland Pakistan entstand der Wunsch, sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit durch die Durchführung von Projekten im Bildungsbereich einzubringen und aktiv an der Verbesserung der Situation im Globalen Süden mitzuwirken.

Dieser Leitidee folgend schlossen sich sechs weitere Personen 2017 zu dem Verein zusammen. Aktuell zählt dieser neun Mitglieder unterschiedlicher beruflicher Hintergründe (beispielsweise Vorstandsmitglied Tanja Pudelko mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft/Internationale Beziehungen; Therese Kupke mit den Schwerpunkten: Berufliche Bildung, Beratung und Coaching) sowie zusätzliche Qualifikationen in Volkswirtschaft sowie Archäologie und Naturwissenschaften der weiteren Mitglieder.

Die Mitglieder verfügen über Erfahrungen im wissenschaftlichen als auch im praktischen Arbeiten. Die ersten Projekte konzentrieren sich auf Pakistan, obgleich eine regionale Ausweitung in der Zukunft geplant ist. Das Hauptziel des Vereins liegt dabei auf der Förderung der Zusammenarbeit im (Hoch-)Schulbildungs-

bereich zwischen Ländern des Globalen Norden und Südens sowie der Durchführung von Projekten im Inland.

Auf einen Blick



Gründungsjahr 2017



Rechtsform
Eingetragener Verein
(gemeinnützig)



Sitz Berlin



Schwerpunktgebiet
Südostasien;
Pakistan

Schwerpunkte



Tätigkeitsbereich

- Wissenschaftliche Zusammenarbeit: Forschungsaustausch und eigene Forschungsprojekte, Seminare, Werkstätte
- Studien- und Berufsberatung in den Bildungsinstituten in Ländern des Globalen Südens
- Aus- und Weiterbildung im In- und Ausland



Aufbau im eigenen Land

Förderung vor Ort durch Hilfe zur Selbsthilfe



Brücken bauen

Beratung bei Bildungsfragen und Nutzung eines internationalen Netzwerkes



Perspektiven schaffen

Bildung als Grundlage für eine soziale Gerechtigkeit

Seit 2017 unterstützen wir in Ländern des Globalen Südens die Bevölkerung dabei, bestehende Bildungsangebote auszubauen und zu erweitern. Dabei sehen wir Bildung als einen wichtigen Grundstein einer gut funktionierenden Gesellschaft. Dieses Recht sollte allen Menschen zugänglich sein, um ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu ermöglichen. Wir knüpfen auf unterschiedlichen Ebenen an und entwickeln Projekte sowohl für den Primär- und Sekundärbildungsbereich, als auch für Hochschulen.

Dabei verfolgende wir die Ziele:

- Aufbau einer Brückenfunktion im Rahmen der Bildungsberatung- und Wissenschaftszusammenarbeit, um bereits bestehende Kooperationen zu stärken und weitere zu gestalten
- im Rahmen der sozialen Gerechtigkeit den Menschen aus Ländern des globalen Südens eine Bildungsperspektive in ihren Heimatländern anzubieten

Unsere Arbeit orientiert sich dabei maßgleich an den Zielen der Sustainable Development Goals, den Grundsätzen für eine globale, nachhaltige Entwicklung. Im Fokus steht dabei im Besonderen das vierte Ziel; **die Bereitstellung hochwertiger Bildungsangebote**. Zur Erreichung spielen jedoch andere weitere Ziele maßgeblich mit ein, wie beispielsweise Hungerbekämpfung, Geschlechtergleichstellung oder Armutsre-

duktion, die als wichtige Aspekte in unserer Arbeit Beachtung finden.

Die Projektarbeit erfolgt hierbei in allen Phasen in enger Abstimmung mit unseren Projektpartnern vor Ort auf Augenhöhe. Mit der Vereinsgründung und den ersten Besuchen entwickelte sich ein intensiver Austausch über die bestehenden Gegebenheiten vor Ort und die Anforderungen an die Projekte. Hierauf basierend konzipierten wir gemeinsam die ersten Ideen. Ein besonderes Augenmerk legen wir bei unserer Arbeit auf den Einbezug aller beteiligten Akteure. So werden nicht nur unsere Projektpartner - Experten im Bildungsbereich - an der Ausarbeitung beteiligt, sondern auch andere wichtige Akteure wie beispielsweise die direkten und indirekten Adressaten von Leistungen (Lehrende/Lernende) wie auch die administrative Verwaltung der lokalen oder staatlichen Bildungsinstitutionen einbezogen, um ganzheitliche Lösungen zu erarbeiten.

Beratung und Vermittlung durch Nutzung und Erweiterung unseres internationalen Netzwerkes steht im Vordergrund unserer Arbeit während des gesamten Projektzyklus, die wir (teilweise) auch wissenschaftlich begleiten. An die Paris Deklaration von 2005 angelehnt, bilden die fünf Prinzipien Eigenverantwortung, Partnerausrichtung, Harmonisierung, ergebnisorientiertes Management und gegenseitige Rechenschaftspflicht die Grundpfeiler unserer Arbeit.

Im Ausland

Punjab Association for Subject Specialists (PASS-Punjab), Pakistan. (ca. 11.000 Mitglieder) Lehrervereinigung im Staat Punjab mit dem Vorsitzenden Rana Atta

<https://www.facebook.com/passpunjab/>

Gemeinsame Projekte:

- TeaPro
- Passt I
- CoWork
- EastDöff I
- Passt II
- Paktiv2020

Department of Education der Pir Mehr Ali Shah Arid Agriculture University, Rawalpindi (Punjab) mit dem Vorsitzenden Dr. M. Imran Yousuf

Institut für Erziehungswissenschaften. ARID Universität Rawalpindi, Pakistan

https://www.uaar.edu.pk/fss/department.php?dept_id=33

Gemeinsame Projekte:

- InTeam
- BuildPakLand
- EastDöff II

ARID-Literacy Center für Straßenkinder, Rawalpindi (Punjab), Pakistan, mit Vorsitzender Dr. Qaisara Parveen.

<https://www.uaar.edu.pk/literacy/index.php>

Gemeinsame Projekte:

- Binder
- Kosaß

Für weitere Details: www.gibbz.de

Weiterhin sind wir im Gespräch mit Instituten für Soziologie an verschiedenen, öffentlichen Universitäten Österreichs. Hier entwickeln und realisieren wir gemeinsame Projekte wie z. B. Horizont 2021 - Integration von Migrant*innen in Österreich und Deutschland.

Im Inland

In unserer Projektarbeit sind wir regelmäßig in Kontakt mit den für unsere Vereinsarbeit relevanten Berliner Institutionen (Stiftungen, Ämter, pakistanische Botschaft), um uns über Fördermöglichkeiten und Neuigkeiten auszutauschen. Der Austausch schließt ebenso andere, für unsere Vereinsarbeit relevante Einrichtungen mit ein.

Unser Verein wurde 2017 gegründet. Dem Namen unseres Vereins entsprechend (Dt. Gesell. für internationale Bildungsberatung und Wissenschaftszusammenarbeit) sind wir seit drei Jahren im Bereich Bildungsberatung sowie in der Wissenschaft tätig. Wir agieren als Brückenfunktion zwischen Industrie- und Schwellenländern. Der satzungsmäßige Hauptzweck unseres Vereins liegt auf der Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit mit Projekten im In- und Ausland zu Studien- und Berufsberatung, Aus- und Weiterbildung sowie auf der Bildungswissenschafts- bzw. Forschungsarbeit. Bislang haben wir 7 wissenschaftliche, 3 weiterbildungsmäßige, 1 administratives und 6 (aus-)bildungsmäßige Projekte erfolgreich durchgeführt. Für weitere Informationen verweisen wir Sie gern auf unsere Publikationen auf unserer Webseite - www.gibbz.de. Hierfür haben wir Fördermittel vom Bundesministerium für Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit, der Stiftung Nord-Süd-Brücken, der Stiftung Umverteilen, der Eudim-Stiftung, dem Verein Aktion Selbststeuerung, der Peter Ustinov Stiftung, der Marianne und Emil Lux-Stiftung und der Universität ARID Rawalpindi, Pakistan sowie der Association PASS-Punjab Lahore erhalten. Selbst unter den besonderen, teilweise erschwerenden Rahmenbedingungen in den Schwellenländern, speziell in Pakistan, haben wir die Zuwendungen für die vorgesehenen Projekte mit ihren unterschiedlichen Laufzeiten (einjährig/halbjährig/vierteljährig) in

Kooperation mit unseren Partnern vor Ort erfolgreich umgesetzt.

Die aktuell laufenden Projekte sind:

FoBi

Weiterbildungsprogramm für Fachlehrkräfte verschiedener Werkstätten wie Nähen, Kochen, Elektronik und Motorradmechanik.);

Kosaß

Kochküche als Lernstätte in einer Straßenkinderschule

Paktiv

Perspektive schaffen für die SchülerInnen an 4 verschiedenen öffentlichen Schulen – Projektziel: jede Schule hat zwei unterschiedliche Werkstätten (Kochen, Textilien, Elektro- oder Motorradwerkstatt) als ausbildungsähnliche Schulaktivität.



Passt I

Perspektive schaffen – Nähwerkstatt in Mädchenschulen

Errichtung einer Nähwerkstatt an einer öffentlichen Mädchenschulen in Vehari

Berufsvorbereitender, regelmäßiger Workshop mit Werkstatt

Passt II

Perspektive schaffen – Nähwerkstatt in Mädchenschulen

Errichtung einer Nähwerkstatt an einer öffentlichen Mädchenschulen in Tulamba

Berufsvorbereitender, regelmäßiger Workshop mit Werkstatt

CoWork

Cocking Workshop – Kochküche an Jungenschule

Errichtung einer Kochküche an einer öffentlichen Schule, Lahore

Berufsvorbereitender, regelmäßiger Workshop mit Werkstatt

Binder

Bibliothek für Kinder

Bibliothek für Straßenkinderschule in Rawalpindi

Errichtung einer Bibliothek für Alphabetisierungsprojekt mit 54 Kindern

EastDöff

Bedarfsanalyse

Erfassung struktureller Defizite an öffentlichen Schulen, Faisalabad

Wissenschaftliche Studie mit Befragung von 10.000 SchülerInnen

Im Rahmen dieses Projektes wurde in Kooperation mit unserem Projektpartner, der Punjab Association of Subject Specialists, an der MC Girls High School in Vehari eine Nähwerkstatt eingerichtet, in der die Schülerinnen die Grundfertigkeiten im Nähen und Schneiden erlernen. Durch das Erlernen dieses Handwerkes wird den Schülerinnen eine berufliche Perspektive aufgezeigt, um trotz konservativen Gesellschaftsformen nach dem Schulabschluss ein eigenes Einkommen generieren zu können. Gleichzeitig fördert das zusätzliche Lernangebot die Motivation für den Schulbesuch.



Die geplanten Maßnahmen konnten alle erfolgreich realisiert werden. Dies liegt insbesondere in der sehr guten Zusammenarbeit mit der Schule (der Schulleiterin und den Fachkräften) und unserem lokalen Projektpartner begründet, der uns durch ein regelmäßiges Feedback über den Fortschritt informierte und uns regelmäßig bezüglich Verbesserungsvorschläge konsultierte, um gemeinsam eine gute Lösung zu finden.

Die direkten Ziele, die Schaffung einer Nähwerkstatt, wurden erreicht und durch die Anpassungen im Projektverlauf optimal an die Bedürfnisse der Schülerinnen angepasst, um eine solide Einrichtung zu

Nähwerkstatt

	Ort	MC Girls High School	Higher Secondary School
		Vehari, Pakistan	Tulamba, Pakistan
	Beginn	März 2019	Dez. 2019
	Begünstigte	6.-8. Klassenstufe	
	Hintergrundinformationen	Textil- und Bekleidungsindustrie ist einer wichtigsten wirtschaftlichen Schwerpunkte Punjabs	
	Ziel	Erlernen von Grundfertigkeiten im Nähen	
	Geschaffene Perspektiven	Homebusiness oder Anstellung im Textilsektor	

etablieren, die ihnen die Möglichkeit Nähen zu lernen bietet.

Das positive Feedback der Schulleiterin und der Fachkräfte zeigt, dass den Schülerinnen hier eine gute Chance gegeben wurde, bereits während der Schulzeit eine praktische Fertigkeit für den Berufseinstieg zu erlernen.

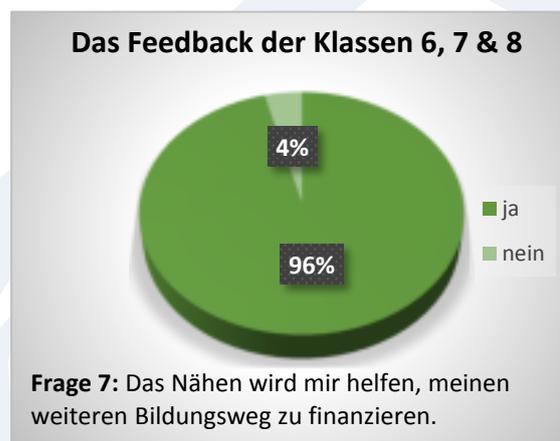


dass ihnen das Nähen helfen wird, ihre Familie zu unterstützen (Frage 6). Bei der Frage, ob das Nähen hilfreich sein wird, ein Studium zu finanzieren, stimmten vier Schülerinnen eher nicht zu. Dies kann vor

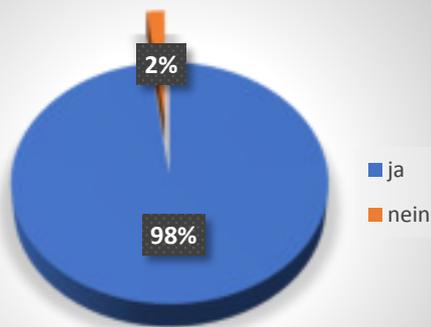


In den Einzelauswertungen der Fragen zeigt sich, dass die Schülerinnen sehr zufrieden mit der Unterrichtssituation in der Nähwerkstatt sind und den vermittelten Inhalt als nützlich für das berufliche Handwerk erachten. Weiterhin herrscht Übereinstimmung, dass die Lehrmethoden im Unterricht einfach zu verstehen und zu befolgen sind. Die vierte Frage, ob die Schülerinnen die verwendeten Unterrichtsmaterialien (z. B. Stoffe) mögen, beantworteten auch hier der überwiegende Teil (97 der 99 Befragten) sehr positiv (strongly agree) und 2 Teilnehmerinnen mit positiv (somewhat agree). Hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung in Frage 5 („Einmal in der Woche unterrichtet zu werden ist ausreichend, um Nähen zu lernen.“) teilten 98 Schülerinnen mit, dass dies eher nicht stimmt, eine Schülerin stimmte etwas zu. Weiterhin stimmten alle Schülerinnen zu,

allem daran liegen, das für diese Schülerinnen ein Universitätsstudium eher unüblich ist. In Frage 8 bestätigten fast alle Teilnehmerinnen, ihren Eltern von der Werkstatt erzählt zu haben, dass diese mit dem Angebot zufrieden sind und sie motivieren am Unterricht teilzunehmen.

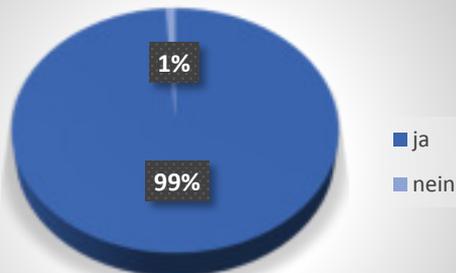


Das Feedback der Klassen 6, 7 & 8



Frage 8: Meine Eltern wissen von der Nähwerkstatt, finden es gut und unterstützen mich weiter zu lernen.

Das Feedback der Klassen 6, 7 & 8



Frage 9: Die Arbeit als Näherin ist für mich eine mögliche berufliche Perspektive.

In der letzten Frage wurde danach gefragt, ob die Befragte das Nähen als berufliche Perspektive sieht, um zukünftig als Selbstständige oder in Anstellung Geld zu verdienen. Es teilten 99% der Befragten mit, dass sie zustimmen. Diese hohe Zustimmungsrage ergibt sich sicherlich ebenfalls dadurch, dass der Kurs auf Freiwilligkeit beruht und alle Schülerinnen aus Interesse am Erlernen des Nähhandwerkes teilnehmen. Das erfasste Stimmungsbild ist sehr positiv, obgleich wir die Kritikpunkte bezüglich der einwöchigen Unterrichtseinheit bei der Planung weiterer Werkstätten berücksichtigen. In den anderen benannten Punkten freuen wir uns jedoch über den sehr positiven Zuspruch und die Erreichung der gesetzten Ziele durch die Bereitstellung eines praktischen Lernangebotes, das zum einen

die Eltern für die Thematik „Ausbildung von

Gesamtbewertung des Projekts

Mädchen“ sensibilisiert und den Schülerinnen Möglichkeiten zum künftigen Gelderwerb aufzeigt. Da sich aufgrund der Ausweitung der teilnehmenden Klassenstufen der Altersdurchschnitt gesenkt hat, ist eine direkte Evaluation des Projekterfolges in einem oder zwei Jahren nicht möglich, da es noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bis diese Schülerinnen den Schulabschluss machen. Dennoch werden wir die mit Hilfe unseres Kooperationspartners die Entwicklungen in der Schule begleiten. Ein zu benennender Nebeneffekt ist, dass nicht nur für die Schülerinnen eine Werkstatt geschaffen wurde, sondern auch für die Schulleitung eine Projektbasis, die sie aus Eigeninteresse und Motivation weiterentwickeln möchte, um das Thema Berufseinstieg, Ausbildung und Arbeit auch den Schülerinnen (und Familien) ihrer Schule näher zu bringen.

Besonders erfreut uns die Eigeninitiative unserer Projektpartner und der Schulleiterin. Mit der Schaffung der Werkstatt ist mit unserer Hilfe ein Impuls gegeben worden, einen möglichen beruflichen Werdegang der Schülerinnen aufzuzeigen. Motiviert nahmen die Initiatoren dieses an und entwickelten aus

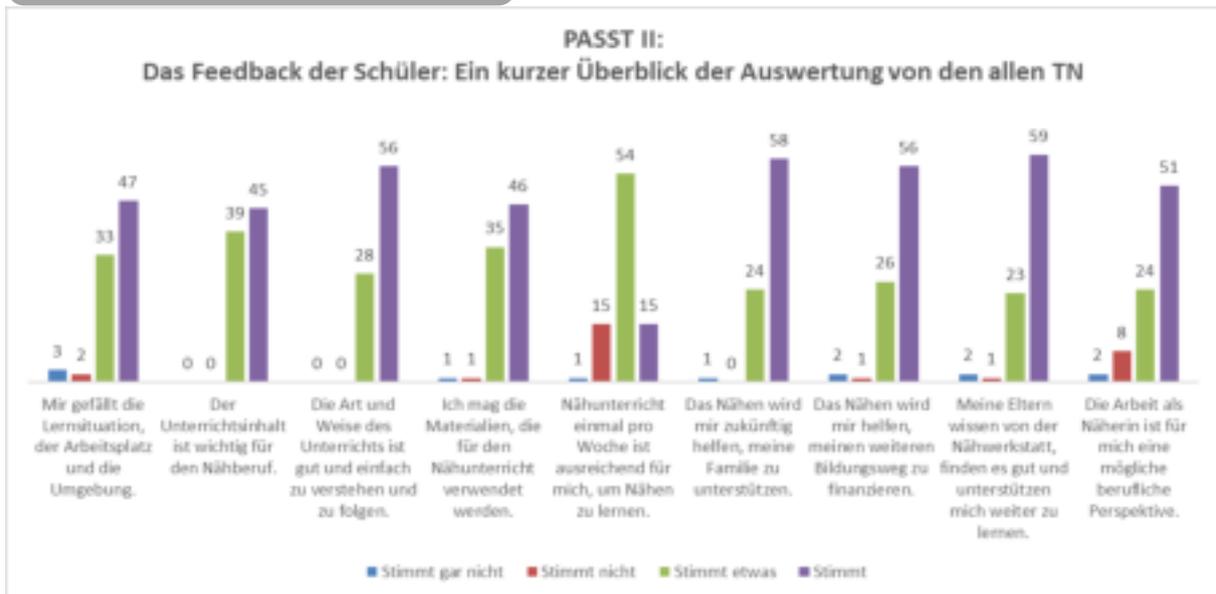


diesem heraus bereits neue projektbetreffende Ideen (wie zum Beispiels einen Bazar). Weiterhin rückte das Thema Berufsbildung für Schülerinnen während des Projektverlaufes in den Fokus. An diesem Diskurs sind verschiedene Akteure beteiligt, die Schülerinnen selbst, deren Eltern, andere Schulen sowie die administrative Seite und es entstanden bereits weitere Idee, um den Schülerinnen einen Start in das Berufsleben zu ermöglichen. Wir sind positiv überrascht über diesen Verlauf und versuchen unser bestmögliches, weitere Projekte mit dieser Ausrichtung im Rahmen der Vereinsarbeit zu unterstützen. Das einjährige Projekt Passt II konnte,



2019 begonnen. Aufgrund der obligatorischen Prüfungszeiten und dann erschwerten Coronabedingungen mit temporären Schulschließungen, konnten die Schülerinnen jedoch nicht von Anfang

Passt II



nachdem es anhand der Erfahrungen aus dem vorangegangenen Projekt Passt I noch optimaler auf die lokalen Gegebenheiten angepasst wurde, erfolgreich an der öffentlichen Mädchenschule in Tulamba umgesetzt werden. Auch hier wurden den Schülerinnen eine Nähwerkstatt eingerichtet, in welcher sie freiwillig berufliche Fertigkeiten erlernen können. Dieses Projekt wurde Anfang Dezember

an von diesem Projekt profitieren. Dennoch haben die Schülerinnen während der insgesamt 5-monatigen Projektlaufzeit des einjährigen Projekts die Grundfertigkeiten des Nähens gelernt. Die Schulleiterin, die Fachkräfte und vor allem die Schülerinnen der sekundären Stufe sind sehr motiviert, dieses Projekt im nächsten Jahr fortzuführen.

Feedback Passt II

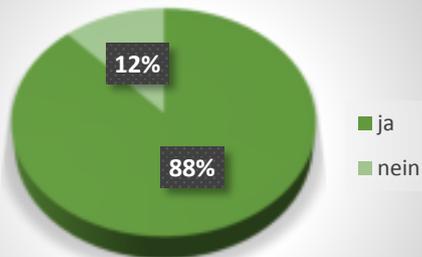
Feedback von der Schuladministration:

“This is Naureen Sarwar from Government Girls Higher Secondary School Tulamba. I want to share with you the exhibition photos. Our students made dresses in the sewing lab and at the end, we exhibited all the dresses. Parents were invited to visit the exhibition.

Students have learnt how to sew traditional Pakistani dresses. Many students want to use this skill in running their own business in the near future. Their parents were happy to see the outcome of the project. Parents are of the view that students are learning life skills in the school. The ratio of new admissions in the school is also improved as the community thinks that our school is teaching their girls life skills. The drop out ratio is minimized“.

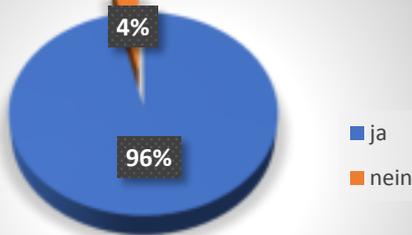
Das Feedback zu den Fragen 7, 8 und 9 zeigt die positive Rückmeldung.

Das Feedback der Klassen 6, 7 & 8



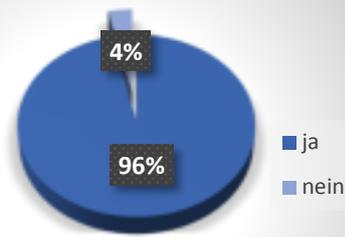
Frage 7: Das Nähen wird mir helfen, meinen weiteren Bildungsweg zu finanzieren.

Das Feedback der Klassen 6, 7 & 8



Frage 8: Meine Eltern wissen von der Nähwerkstatt, finden es gut und unterstützen mich weiter zu lernen.

Das Feedback der Klassen 6, 7 & 8



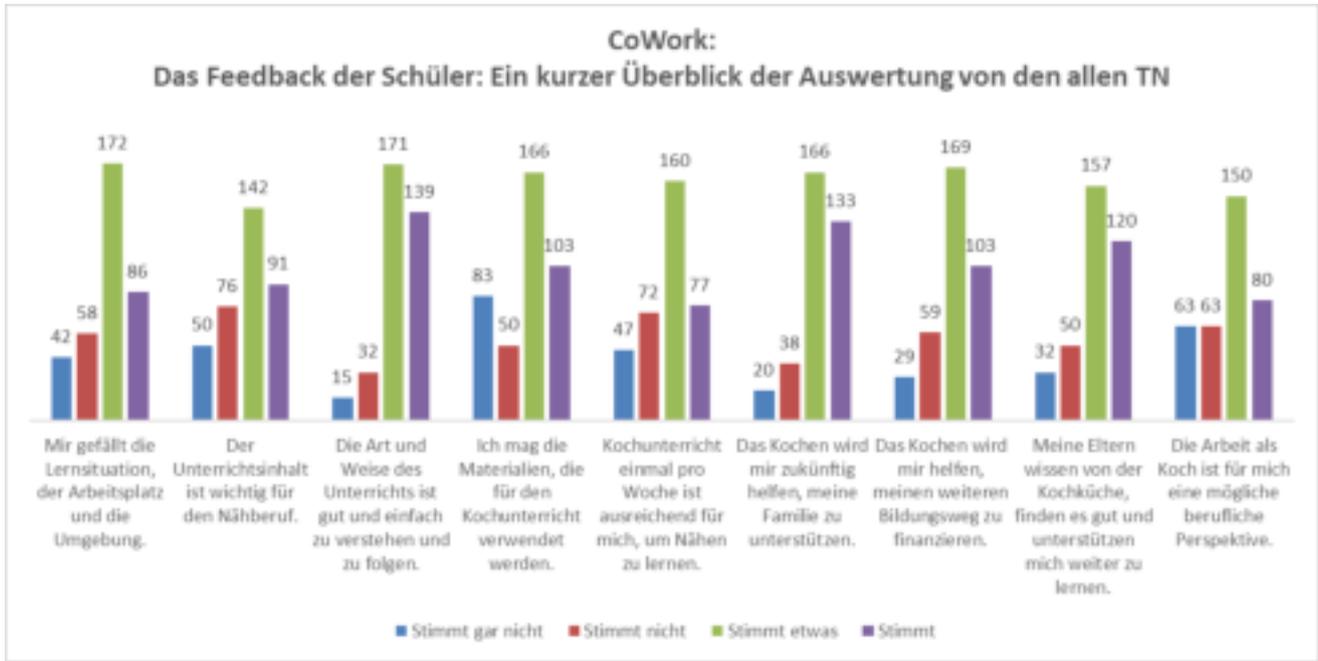
Frage 9: Siehst du das Nähen als berufliche Perspektive, um in der Zukunft als Selbständige oder Angestellte Geld zu verdienen?

Gesamtbewertung des Projekts

Zusammengefasst bewerten unser Projektpartner, die Schule und wir das Projekt als erfolgreich umgesetzt. Wir haben eine Möglichkeit geschaffen, die die Schülerinnen für ihre berufliche Bildung nutzen können. Die entstandenen Hürden wurden durch gute Kommunikation und Abstimmung beseitigt. Durch die Ausweitung der Zielgruppe ist eine angemessene Nutzung der Werkstatt auf freiwilliger Basis gesichert. Obgleich die eingangs kalkulierte Teilnehmerzahl noch nicht erreicht wurde, wächst die Teilnahme an dem Kurs stetig. Wir haben in diesem Projekt erkannt, dass ein einzelnes Bildungsangebot nicht den Interessen aller Schülerinnen entsprechen kann und es idealerweise eine Auswahl an Angeboten geben sollte. Denn die Möglichkeit der Wahl in Kombination mit der Freiwilligkeit schafft eine angenehme, produktive und motivierende Lernatmosphäre.

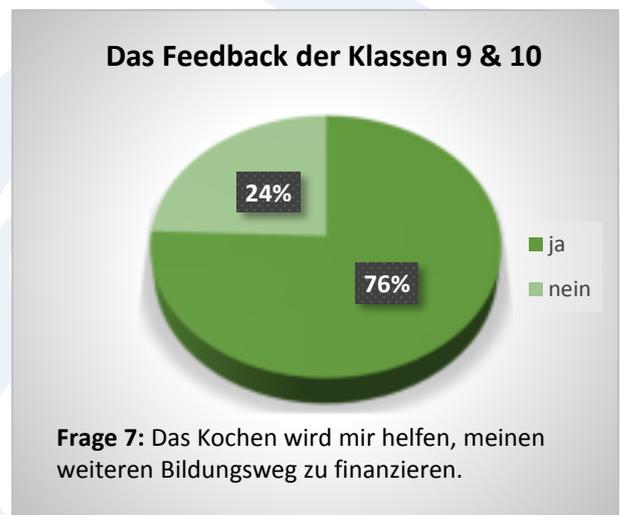
Das Kochküche-Projekt (CoWork) ist erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Nachdem die Kochküche Ende März von uns eingerichtet wurde, nutzten die Schülern (mit einer Unterbrechung in den Sommerferien) diese zum Erlernen von Kochfertigkeiten.

Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung des Projektes und arbeiten gemeinsam mit unseren Projektpartnern daran, ein interessantes und nützliches Lernangebot für die Schüler bereitzustellen.



Dabei stehen wir auch hier im Austausch mit unseren Projektpartnern, die wir um ein regelmäßiges Feedback bitten. Dadurch konnten zum einen die unterschiedlichen Interessen der Schüler aus den 9. und 10. Klassen (für die die Kochküche geplant wurde) in Erfahrung gebracht werden. Es stellte sich heraus, dass aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Pakistans eine verpflichtende Teilnahme am zusätzlichen Lernangebot nicht möglich ist. Dennoch erreicht das Angebot mit 360 Schülern große Schülerschaft. Der als halbjährliche Auswertung konzipierte Projektbericht der Schulleitung folgt auf der kommenden Seite. In ihm wurden die Erfolge, wie auch noch bestehende Verbesserungsmöglichkeiten, z. B. die Ausweitung des Angebotes durch den Einbezug der 8. Klasse, um interessierten Schülern den Zugang zu ermöglichen sowie die Suche einer anderen Fachkraft, die nicht nur Kochen, sondern gleichfalls Backen vermitteln kann.

Weiterhin wurde eine Zufriedenheitsbefragung unter den Schülern der 9. und 10. Klasse, die am Kochunterricht teilnehmen, als zusätzliches Feedback zur Projektmitte durchgeführt. An dieser Befragung haben die 360 Schülern der 9. und 10. Klassen teilgenommen. Auf der folgenden Seite wird das Ergebnis der Befragung vorgestellt.



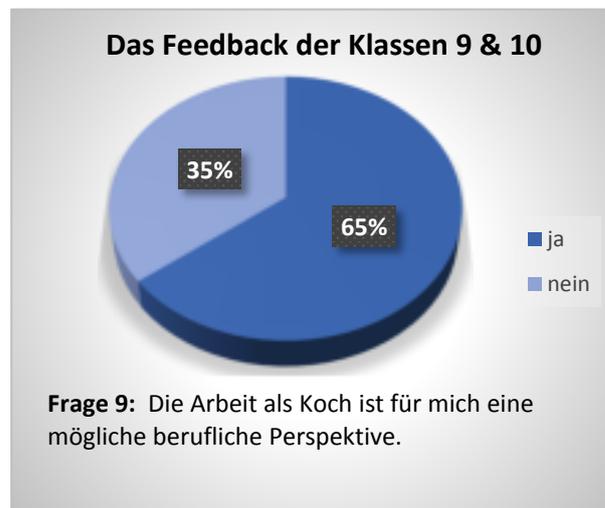
Kochküche

	Ort	Memorial Model High School Lahore Pakistan
	Beginn	März 2019
	Begünstigte	6.-8. Klassenstufe
	Hintergrund- informationen	Lahore ist das touristische Zentrum Pakistans mit einer entwickelten Gastronomiebranche
	Ziel	Erlernen von Grundfertigkeiten im Kochen
	Geschaffene Perspektiven	Eröffnung eines eigenen Imbisses, Restaurants oder Anstellung in der Gastronomie

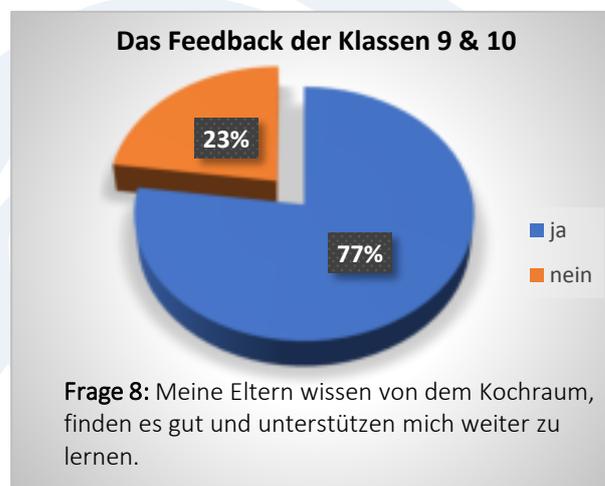


Die Auswertung zeigt, dass die Teilnahme an dem Workshop positive Resonanz findet. So geben 76 % der befragten Schüler an, dass sie die erworbenen Fertigkeiten nutzen können, um damit zur Finanzierung ihres weiteren Bildungsweges beizutragen. Gerade in den größeren Städten Pakistans entstanden in den vergangenen Jahren viele kleine Restaurants und Imbisse und der Trend zum Auswärtsessen verstärkte sich. Dies ist eine gute Einnahmemöglichkeit für die zukünftigen Absolventen, hier aufgrund der praktischen Erfahrungen mitzuarbeiten oder selbst ein

Ladenlokal zu eröffnen. Dies wird in Frage 9 bestätigt. 65 % der teilnehmenden Schüler geben an, dass Kochen eine Möglichkeit für sie darstellt, zukünftig Einkommen durch Anstellung oder in Selbstständigkeit zu erwirtschaften.



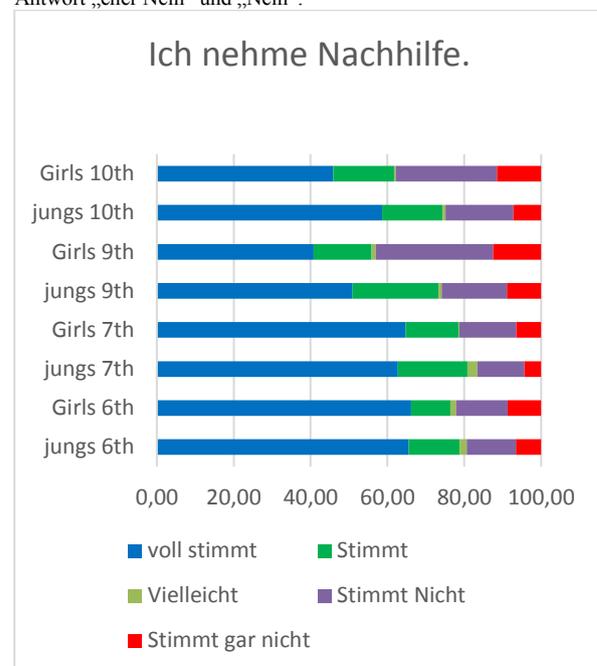
Mit diesem Projekt soll nicht nur praktisches Wissen vermittelt, sondern die Schüler auch angeregt werden, über den eigenen Werdegang nachzudenken und sich mit der Karriereplanung auseinanderzusetzen. Einhergehend mit einer solchen, längerfristigen Zielsetzung, rückt die Wichtigkeit des Schulbesuches und Abschlusses in den Vordergrund und unterstreicht dessen Nützlichkeit. Auch die Familien, die Eltern im Speziellen, werden über dieses Projekt informiert und anhalten, ihre Kinder für den Schulbesuch zu motivieren und bestmöglich zu unterstützen.



Im Rahmen eines Teacher-Training-Programms unseres Vereins haben wir in Pakistan eine drei-modulige Weiterbildung zum Thema *Evaluation of Teaching-Learning Process* an einer öffentlichen Schule durchgeführt. Bezüglich der Ergebnisse unserer abgeschlossenen Weiterbildungsprojekte *TeaPro* und *InTeam* möchten wir an dieser Stelle auf unsere entsprechenden Publikationen (abrufbar unter www.gibbz.de) verweisen. Generell zeigte sich jedoch, dass die Wirksamkeit der Weiterbildung auf die Lehrfähigkeit der LehrerInnen sehr fraglich ist. Begründet ist dies in den herrschenden Defiziten im Bildungssystem, die den Lehrenden keine optimalen Rahmenbedingungen für eine gelungene Unterrichtsgestaltung bereitstellen. Die genannten, individuellen Problemstellungen umfassten zum Beispiel die jeweiligen Qualifikationen der Lehrenden, zu volle Klassen, zusätzlich anfallende Aufgaben für die Schulleitung oder das geringe Gehalt und fehlende Anerkennung des Lehrerberufes in der Gesellschaft. Daher empfanden die LehrerInnen die Weiterbildung (oft auch anderer internationaler Organisationen) als zusätzliche Aufgabe, der die wesentlichen Bedürfnisse nicht berührt und sich nicht oder lediglich in einem sehr geringen Umfang positiv auf die Lehrfähigkeit auswirkt. Basierend auf den Ergebnissen der von uns durchgeführten Weiterbildungen wurde im Rahmen unseres wissenschaftlichen Projektes *EastDöff I* eine Befragung von 10.000 SchülerInnen in Pakistan durchgeführt. Das Ziel war die Erfassung der Defizite im Bildungssystem, vor allem im Bereich Weiterbildungen und Innovation der Lehrmethoden. Diese Studie soll weiterhin als Grundlage für unsere Arbeit sowie andere internationalen Bildungseinrichtungen dienen, um darauf aufbauend Konzeptionen für Weiterbildungen für Lehrende zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel ist die Steigerung der Wirksamkeit dieser Angebote im Sinne von Teaching-Learning.

In der erwähnten Studie wurden SchülerInnen anhand eines schriftlichen Fragebogens (17 geschlossene Fragen mit fünf Antwortmöglichkeiten und 5 offene Fragen) befragt. Dabei zeigen die Abbildungen 1 a, b und c, dass ca. 70 % der SchülerInnen mit ihrem Unterricht zufrieden sind. Sie verstehen den Inhalt, der unterrichtet wird. Gleichzeitig antworten aber in einer weiteren Frage „Ich nehme Nachhilfe“ rund 70 % der SchülerInnen mit ja (siehe Abbildungen 2 a, b, c).

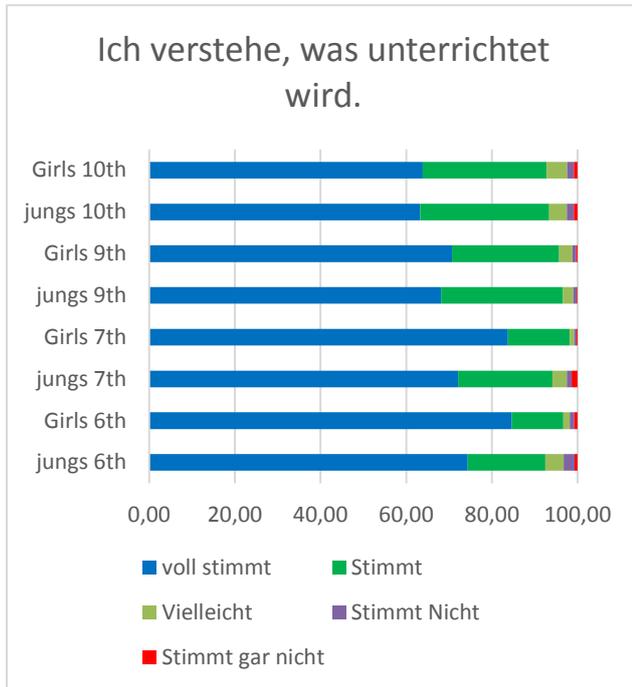
Abb.2a : Prozentualer Anteil der Schülerantworten (Ja; eher Ja; Vielleicht; eher Nein; Nein), nach Klassen und Geschlecht sortiert, auf die Aussage: „Der Unterricht aller Fächer ist langweilig“. Auffällig ist der klassen- und geschlechtsübergreifende Anteil der Antwort „eher Nein“ und „Nein“.



Quelle: Eigene Darstellung: Befragung von 10.000 SchülerInnen

Dieses unterscheidet sich vom Resultat der Frage „Ich verstehe, was unterrichtet wird.“ (siehe Abbildungen 1a).

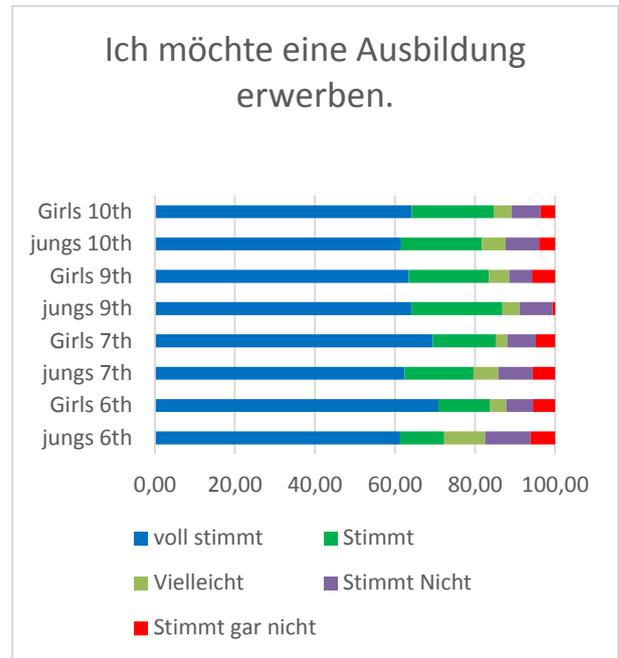
Abb. 1a : Prozentualer Anteil der SchülerInnenantworten (Ja; eher Ja; Vielleicht; eher Nein; Nein), nach Klassen und Geschlecht sortiert, auf die Aussage: „Der Unterricht aller Fächer ist langweilig“. Auffällig ist der klassen- und geschlechtsübergreifende Anteil der Antwort „eher Nein“ und „Nein“.



Quelle: Eigene Darstellung: Befragung von 10.000 SchülerInnen

Weiterhin bestätigen wiederum 70 % die Aussage „Ich möchte eine Ausbildung machen.“ (siehe Abbildung 3a). Dieses lässt offen, ob die SchülerInnen tatsächlich mit ihrer Schulbildung zufrieden sind, ob sie alles verstehen, was ihnen vermittelt wird oder ob sie ihre Schulbildung als zu theoretisch und trocken empfinden und lieber etwas Praktisches machen möchten. An dieses Projekt bzw. an diese Ergebnisse schließen sich unsere ausbildungsangelehnten Projekte *Passt I*, *Passt II* und *Paktiv 2020* an.

Abb.3a : Prozentualer Anteil der Schülerantworten (Ja; eher Ja; Vielleicht; eher Nein; Nein), nach Klassen und Geschlecht sortiert, auf die Aussage: „Der Unterricht aller Fächer ist langweilig“. Auffällig ist der klassen- und geschlechtsübergreifende Anteil der Antwort „eher Nein“ und „Nein“.



Quelle: Eigene Darstellung: Befragung von 10.000 SchülerInnen

Weiterhin empfanden gemäß der offenen Fragen ca. 90 % der SchülerInnen den Unterricht langweilig, uninteressant und laut. Sie wünschen sich einen zeitgemäßen, mit moderner Technik ausgestatteten, praktischeren bzw. visuelleren Unterricht und weniger Theorie. Aktuell arbeiten wir mit Prof. Dr. Gabriele Schrüfer zusammen, um einen Beitrag basierend auf der Auswertung dieser Studie , zu erstellen. Dieser Beitrag wird voraussichtlich in der Zeitschrift „European Journal of Educational Research“ veröffentlicht.



Weiterhin wurde ein zusätzliches Lernangebot durch die Einrichtung einer Bibliothek für die SchülerInnen der Straßenkinder-Schule in Rawalpindi zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Binder“ wurde erfolgreich abgeschlossen und die freiwillig unterrichtenden LehramtsstudentInnen im Projekt können auf ein umfangreiches Lese- und Lernangebot für die Unterrichtsgestaltung zurückgreifen. Coronabedingt fand der Unterricht nur im Januar und Februar sowie von Oktober bis November dieses Jahres statt. Während dieser Monate haben die SchülerInnen des ARID Literacy Centers die Bibliothek ganzwöchig genutzt. Es wird für verschiedene Unterrichtseinheiten wie Literatur, Geographie, Religion oder Naturwissenschaften genutzt, Lernvideos gezeigt oder entsprechende Bücher zum Lesen zur Verfügung gestellt.



Feedback eines Schülers dieser Schule: „I am Kamran Tariq, belong to a poor family. My parents are unable to afford my expenses of study. We are six family members. Our father

is unable to fulfill our basic needs. My elder brother and sister left their studies in class four due to lack of money and resources. I was in two class, when someone told our family about Arid Literacy School. As they provide totally free education to the children.

When we admitted there we got a lot of facilities like free education, free uniform, free shoes, books, writing tools, copies etc. Only due to Arid Literacy School I am able to continue my studies.

They have best teachers who nourished us both mentally and physically who teaches us with full attention. After one year they open a library for us where all types of books are available. We get lot of knowledge and also enjoyed by reading library books. I have lot of enjoy in our library. In winters they provide us sweaters, coats, socks, new shoes and uniform also. As they fulfill all basic needs“.

Rückblick von der Administration dieser Schule: „The Arid Literacy School was established in 2013. It was a good initiative of the university Faculty and administration who have started contributing from their salaries to this noble cause. The University takes pride in the lives of some of the deprived children of the local community. Most of these children were out of school and were going to be crushed under the wheels of child-labor. We convinced their parents of the bright future of their child. Slowly and gradually children began to enter the school. The faculty and the staff treated them with kindness and love. Out of 101 students 23 have gone to high schools with determination and are studying with zeal and devotion. We have decorated their class rooms to develop their interest in their studies. The school provides the students with uniform, shoes, books and occasional lunch. Recently a small section of library has been added.“

Projekt: Paktiv2020

Seit dem 01.10.2020 läuft ein 6-monatiges gefördertes Projekt mit dem Ziel fünf praxisnahe Werkstätten an verschiedenen, öffentlichen Schulen in Punjab, Pakistan einzurichten. Die schrittweise Umsetzung findet planmäßig mit unserem Kooperationspartner vor Ort (Pass Punjab) statt.

Projekt: Kosaß

Seit dem 01.10.2020 läuft ein 6-monatiges Projekt zur Einrichtung einer Kochküche für praktischen Unterricht und Bereitstellung eines Mittagessens für die SchülerInnen. Die geplante stufenweise Umsetzung findet mit unserem Kooperationspartner vor Ort (ARID Literacy Center) statt.

Projekt: FoBi

In diesem fortlaufenden Projekt wurden ca. 12 Fachkräfte für die von uns eingerichteten Werkstätten durch (GIBBZ-Pass Punjab) eingestellt und fortgebildet. Es werden weitere ca. 15 Fachkräfte sowie ihre Vertretungen der jeweiligen Werkstätten (Motorrad-Mechanik, Textilienwerkstatt, Elektrowerkstatt und Kochwerkstatt) durch beauftragte Coaches fortgebildet. Dadurch sichern wir eine optimale Vorbereitung der eingesetzten Fachkräfte sowie einen sicheren Umgang mit Geräten, Maschinen und Materialien, um einen reibungslosen Unterricht garantieren zu können. Dies ist ein beruflicher Impuls, nicht nur für die Fachkräfte selbst, sondern ebenso für den Nachwuchs.

Außerdem sind die Wissenschafts-, Aus- und Weiterbildungsberatungsprojekte *AgriEnter*, *EastDöff II*, *Berut*, *Mobil* und *SoWiSo* geplant. Die diesbezüglichen Details sind unter dem Punkt „Weiterentwicklung“ sowie auf unserer Website www.gibbz.de zu finden.

Weitere geplante Projekte

IT-Support

Dabei wird Herr Michael Barth (unser Mitglied, Ingenieur und IT-Experte) seine IT-Unterstützung zur Verfügung stellen.

Um die Akzeptanz und die Wirksamkeit unserer Projekte Passt I & II, sowie Cowork zu quantifizieren wurden standardisierte Fragebögen in Urdu, der Landessprache in Pakistan, und Englisch verfasst. Diese beinhalten 9 zu erfassende Aspekte, zu denen die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung mitteilen konnten. Für die Diagramme in diesem Jahresbericht wurden die Fragen ins Deutsche übersetzt und, zur besseren Darstellung, zum Teil leicht vereinfacht. Eine Kopie des Fragebogens der Kochküche ist auf der nächsten Seite zu finden und die englischen Fragen der Nähwerkstätten und die deutsche Übersetzung ist nachfolgend aufgelistet:

Frage 1

I like the learning situation, location and environment. [Mir gefällt die Lernsituation, der Arbeitsplatz und die Umgebung.]

Frage 2

The content is relevant for a sewing profession. [Der Unterrichtsinhalt ist wichtig für den Nähverberuf.]

Frage 3

The methodology of teaching is good and easy to understand and follow. [Die Art und Weise des Unterrichts ist gut und einfach zu verstehen und zu folgen.]

Frage 4

I like the materials that are used to teach sewing. [Ich mag die Materialien, die für den Nähunterricht verwendet werden.]

Frage 5

Sewing lecture once in a week is enough for me to learn sewing. [Nähunterricht einmal pro Woche ist ausreichend für mich, um Nähen zu lernen.]

Frage 6

Learning sewing will help me to support my family in the future. [Das Nähen wird mir zukünftig helfen, meine Familie zu unterstützen.]

Frage 7

Learning sewing will help me to refinance my further study. [Das Nähen wird mir helfen, meinen weiteren Bildungsweg zu finanzieren.]

Frage 8

I told my parents about the sewing workshop in our school. They are happy and support me to study further. [Meine Eltern wissen von der Nähwerkstatt, finden es gut und unterstützen mich weiter zu lernen.]

Frage 9

Do you see sewing as a possible professional perspective to earn money in the future as an employee in a company or as a freelancer with your own business? [Siehst du das Nähen als berufliche Perspektive, um in der Zukunft als Selbständige oder Angestellte Geld zu verdienen?]

2021

Ghulam M., Feistauer P. (2021): Wirksamkeit der innovativen Weiterbildung auf die Lehrfähigkeiten von LehrerInnen der Schwellenländer: Bedarfsanalyse für Beratungs- und Weiterbildungsangebote für LehrerInnen. (In Bearbeitung).

Ghulam M., Feistauer P.,

Pudelko T. (2020): Strukturelle Defizite an öffentlichen Schulen. In European Journal of Educational Research. <https://www.eu-jer.com/>. (In Bearbeitung).

2020

Ghulam M., Yousuf I.,

Pudelko T. (2020): Einfluss des sozioökonomischen Umstands auf die Motivation von LehrerInnen zur Fort- bzw. Weiterbildung: Bedarfsanalyse einer Fortbildung und Studie in einem Schwellenland (Pakistan), in: Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. Heft 186 (eingereicht).

Ghulam M. (2020): Intercultural Higher Education: A challenging situation for the scholars from developing countries in developed countries due to the gap between research levels, in: Cambridge Journal of Education. University of Oxford. (eingereicht).

Ghulam M. (2020): Einfluss des sozioökonomischen Umstands auf die Motivation von LehrerInnen zur Fort- bzw. Weiterbildung: Bedarfsanalyse einer Fortbildung und Studie in einem Schwellenland (Pakistan), in: Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. Heft 186 (eingereicht).

Ghulam M., Feistauer P. (2020): Weiterbildung und ihre Alterssensitivität, in: Beratung aktuell, Fachzeitschrift für Theorie und Praxis der Beratung Junfermann Verlag Paderborn (eingereicht).

Ghulam, M., Pudelko, T. (2020): Auswirkung der Bildungsprogramme auf die Basisbildung der Muttersprachler und Migranten: Ein Vergleich: Deutschland und Österreich, in: Beratung aktuell, Fachzeitschrift für Theorie und Praxis der Beratung Junfermann Verlag Paderborn (eingereicht).

2019

Ghulam M. (2019): Innovative Teaching Methods in Higher Education in Pakistani Universities. An advanced training Program for University Teachers at ARID University, Punjab Pakistan. Südasiens-Chronik - South Asia Chronicle 9/2019, S. 363-377.

Ghulam, M., Pudelko, T. (2019): Basisbildung für Geflüchtete. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.

Ghulam, M., Pudelko, T. (2019): Außerschulische Integration von jungen Geflüchteten in Groß- und Kleinstädten. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.

Ghulam, M., Pudelko, T. (2019): Berufliche Herausforderung für Alleinerziehende (Analphabeten): Ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich. GIBBZ. Refubium – Repositorium der FU Berlin 2019.

Ghulam, M. (2019). Kulturliche (Weiter-)Bildung aus der christlichen und islamischen Sicht, in: Zenodo sponsored by European Commission & supervised by CERN

2018

Ghulam, M. (2018). Bildungsbarrieren für Migranten, in: Bildungspolitik Zeitschrift für Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Nr. 207 – 2018.

Ghulam, M. (2018). From Young Researchers' Mobility Experiences towards an Integral Academic Human Resources Knowledge Management Approach Design-Research for Pakistani-German Higher Education Cooperation, in: Interdisziplinäre Zeitschrift für Südasiensforschung. Universität Heidelberg 08/2018).

Ghulam, M. (2018). Die Notwendigkeit der Beratung vor und während des Studiums, in: Forum Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V. 58. Jahrgang – Ausgabe 2 /2018.

Ghulam, M. (2018). Berufliche Weiterbildung nachhaltige Arbeitsmarktintegration, in: Weiterbildung Zeitschrift für Grundlage, Praxis und Trends. 3/2018. S. 29-31.

2017

Ghulam, M. (2017). Auswirkungen von Hartz IV auf das Sozialleben der ALG-II-Empfänger/innen – Eine Untersuchung im Land Brandenburg, in: Forum Erwachsenenbildung. Auflage 3. 2017.

Ghulam, M. (2017). Indicators for quality in Higher Education: Comparison between Pakistan and Germany, in: The Online Journal of Quality in Higher Education - TOJQIH - Volume 4 - Issue 3 - July 2017

2014

Ghulam, M. (2014). Auswirkung der Studienberatung auf Studierverhalten, Studiengewohnheiten und Leistungsmotivation von Studierenden. Online available: <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/ghulam-mustafa-2013-12-05/PDF/ghulam.pdf>

2013

Ghulam, M. (2013). Study behavior, Study Habits, achievement Motivation of University Students and Advisory services, in: Literacy Information and Computer Education Journal (4) 1 (LICEJ), 908-915.

2012

Ghulam, M. (2012). Effect of Study Advisory Services on Study behavior of the University Students, in: Canada International Conference on Education (CICE 2012), 343-345.

Eingereicht

Ghulam, M.,
Von der Bildung zur Hochbildung: Wichtigkeit der Bildungsauswahl und der Bildungsberatung für einen angemessenen Aufstieg in der Bildung, in: *dvbforum*.

In Bearbeitung

Ghulam/ Yousuf
Evaluation Process & Competence Assessment: An advanced training program for school Teacher in a Govt.High School in Lahore Pakistan.

Bücher

Ghulam, M. (2019)
Beteiligung an der Gesellschaft & Beratung. Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Ghulam, M. (2019)
Von der Bildung zur Hochschulbildung. Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Ghulam, M. (2019)
Consciously or Unconsciously Neglected Factors of Academic Advising at Higher Educational Institutions. Hrsg: GIBBZ. Kindle. Berlin 2019.

Für weitere Informationen zu unseren Projekten oder aktuelle Neuigkeiten besuchen Sie gern unsere Homepage oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

 www.gibbz.de

 info@gibbz.de